

18/76-78

um dieses zu bitten, mit Zug gemeinsame Sache zu machen. Doch habe er, Zurlauben, eingewandt, sie seien nicht befugt, dem Provinzial die Visitation abzuschlagen.

1) vgl. EA VI 1, 509 kkk

AH 18, 197^V und 198

77

1660 Juli 15.

SCHREIBEN VON [LAND]AMMANN UND RAT VON SCHWYZ UND ZUG AN DIE TAGSATZUNGSGESANDTEN DER KATH. ORTE IN BADEN

s. H Franciscana 11, Heft 2, Nr. 154 mit falscher Angabe des Adressaten

Kopie
AH 18, 199-200

78

1660

B

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DEN ZWYERHANDEL

H Franciscana 11, Heft 2, Nr. 162

Ueber die ablehnende Haltung von Schwyz und Zug gegenüber dem Kapuzinerorden: s. H Franciscana 11, Heft 2, Nr. 156

Am 27. August sei das [gegen die Kapuziner gerichtete] Manifest vor dem Rat [von Stadt und Amt Zug] verlesen worden. Von Baar hätten sich Ammann [Jakob] Andermatt sowie Meienberg und Bachmann, von Menzingen Hptm. [Ulrich] Schön, von Aegeri hingegen niemand eingefunden. Von der Stadt Zug seien Oswald Kolin, Baumeister [Paul] Müller [ab Lauried] und Vogt [Michael] Stadlin ferngeblieben. In einem Brief habe Schwyz der Ratsversammlung mitgeteilt, P. Bonagratia [Schlosser] glaube, [Sebastian Peregrin] Zwyer würde in den IV Orten recht bald völlig rehabilitiert sein.

18/78

Im weitem habe es die Ratsherren gebeten, wegen des Dekrets, das der Bischof [von Konstanz, Franz Johann Vogt von Prassberg-Summerau] gegen das Manifest erlassen habe, eine Konferenz einzuberufen. Er, Zurlauben, habe jedoch vorgeschlagen, damit solange zuzuwarten, bis von Luzern eine Antwort eingetroffen sei. Zudem fände er den Wortlaut des Manifests ungerechtfertigt, und es sei wirklich nicht in ihrem Interesse, mit dem Bischof in Streit zu geraten. Auch das Schreiben [von Zug und Schwyz] an die Gesandten [der kath. Orte] in Baden¹ hätte seiner Meinung nach, solange die Abgeordneten [von Zug und Schwyz] aus Rom nicht zurückgekehrt seien, unterbleiben sollen. Doch hätten alle andern Ratsmitglieder gegen seinen Willen entschieden, Statthalter [Karl] Brandenburg und - auf Antrag des Landschreibers [Adam Signer] - zusätzlich auch Ammann [Jakob] Andermatt nach Arth zu entsenden. Der Statthalter habe überdies zu berichten gewusst, Landvogt [Jakob] Bossard habe bei seinem Aufenthalt in Zug Ammann [Jakob Andermatt], Hptm. [Hans] Speck, Hptm. Heinrich, Oswald Kolin und Moos mitgeteilt, Schwyz sei an einer solchen Konferenz sehr interessiert. Und Ammann Andermatt habe von Kapuzinern erfahren, mit Ausnahme eines einzigen Wortes könnten auch sie sich mit dem Manifest einverstanden erklären. Meienberg und Hptm. Speck hätten gewarnt, diese Sache ja nicht anstehen zu lassen, ansonst es zu Unruhen wie in Bünden kommen könnte und alle hätten ihm, Zurlauben, vorgeworfen, er versuche nur, sie wegen ihrer Haltung im Zwyerhandel von Schwyz abspenstig zu machen.

P. Hieronymus [Widmer ?, Mönch in Einsiedeln] habe mitgeteilt, seinem Abt [Plazidus Reimann] missfalle dieses Manifest. Gleiches habe auch der Guardian von Zug [Lambert Gregorii] vom Abt von St. Gallen [Gallus Alt] gemeldet.

An der Konferenz vom 28. August in Arth habe man beschlossen, den Bischof von Konstanz anzufragen, ob das oben erwähnte Manifest mit seinem Wissen erlassen worden sei. Im weitem solle [Jakob] Bissling darauf aufmerksam gemacht werden, dass er nie

18/83

18/78-79

um den Schutz der weltlichen Gewalt gebeten habe. Wie nun diese Briefe ausformuliert worden seien, wisse er, Zurlauben, nicht, denn er sei zuvor nach Bremgarten verritten.

In einem "scharpfen" Brief vom 7. September habe Schwyz Zug bewegen wollen, an den Legaten [Federico Borromeo] ein gemeinsames Protestschreiben zu richten und, um diese anzufragen, wie es um ihre Bündnistreue stünde, eine Gesandtschaft vor den Kleinen und Grossen Rat von Luzern zu delegieren. Während diese Vorschläge beim Statthalter [Karl Brandenburg] sofort Zustimmung gefunden hätten, habe er, Zurlauben, dagegen opponiert und die Ratsmehrheit für sich gewinnen können. Danach sei auch noch ein freundliches Schreiben aus Rom verlesen worden, wonach dem Agenten [der kath. Orte beim Hl. Stuhl, Ludwig Pfyffer von Altishofen] von der "sacra congregatio" folgender Bescheid zuteil geworden sei: 1. werde ein neuer Kapuzinervisitator in die Eidgenossenschaft entsandt, 2. sollten die hinterhaltenen Dokumente [des verstorbenen Kommissars Benedikt von Lüttich] nach Rom geschickt, 3. dessen Begleiter [P. Gratian und Bruder Vinzenz] in ihre angestammte Provinz zurückgeschickt und 4. P. Apollinaris [Jütz] und P. Ludwig [von Wil] in ein anderes Kloster versetzt werden.

Auf ein Schreiben der Schwyzer Regierung vom 28. September hin seien Ammann und Statthalter [von Stadt und Amt Zug] erneut zur Beratung des bischöflichen Dekrets nach Arth verreist.

Ueber die Predigten von P. Apollinaris [Jütz]: s. H Franciscana 11, Heft 2, Nr. 162, Abschnitt 2

AH 18, 201

79

1661 März 10.

B

SCHREIBEN VON P. PHILIPP ENNIENSIS, GENERALVISITATOR DER SCHWEIZERISCHEN KAPUZINERPROVINZ, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

H Franciscana 11, Heft 3, Nr. 165

P. Philipp teilt Zug mit, er sei vom Heiligen Stuhl zum neuen

18/64